

**Kritik einer
Institution**

**Hochschul-
öffentliche
Diskussion
mit Marc Ries**

**Dienstag 1.2.,
16 Uhr, Aula/
Online**

us06web.zoom.us/j/5186067853?pwd=Y0l3MklrNW5wVnBaaDJlRm0wUm5yQT09

Tradition

**ist nicht
die Anbetung
der Asche,
sondern die
Weitergabe
des Feuers.**

Jean Jaurès

hfg_{OF MAIN}

1 Wie wichtig ist der Arbeitsort HfG für ALLE, die dort arbeiten? Wieviel *Identifizierung* mit der Hochschule ist für alle Mitarbeiter*innen notwendig, damit der Betrieb nicht in Alltagsroutinen blass und uninteressant wird?

2 Muss sich eine Kunst- und Designhochschule über singuläre Professor*innenpositionen definieren? Kann sie sich als Erstes nicht auch über ein gemeinsam von allen entworfenes und mitgetragenes Label, ein visionäres Konzept darstellen? *Wofür steht die HfG?*

3 *Mir darf niemand etwas wegnehmen!* Wie lässt sich vermeiden, dass in institutionellen Prozessen eine territorial-hierarchische Einstellung bzw. ein narzisstisches Erregungslevel vielfach Entwicklungen blockiert? Ab welcher Größenordnung wird die *Psychopathologie* des HfG-Alltags zum Risikofaktor?

4 Warum wird nicht grundsätzlich eine *Autonomie* der Werkstätten und damit der LfbAs ermöglicht, so dass diese im Vergleich mit den Lehrgebieten völlig gleichberechtigte Handlungsspielräume haben, beide Lehrkörper vielfach miteinander agieren?

5 Warum sind die LfbAs, die TAs, die KMs und WMs bzw. der *Mittelbau* als einzige Gruppe auf der Website der HfG unter *Hochschule* – noch immer – nicht eingetragen, und warum stört das diese Gruppen nicht?

6 Wie kann *Interdisziplinarität* nicht bloß als Werbemittel, sondern als tatsächlich gelebte Kultur in der HfG wirksam werden, als ein Zusammendenken von Praxis und Theorie? Warum ist in der BA- und MA-Studienordnung nicht ein verpflichtender Anteil an Kooperationen zwischen den künstlerisch-gestalterischen und den theoretisch-wissenschaftlichen Lehrgebieten vorgesehen?

7 Wie lässt sich der *Senat*, als wichtigstes Organ der institutionellen Kultur, als ein politischer Raum aufwerten, in welchem ALLE mit Lust ihre Interessen einbringen, es die Bereitschaft gibt, Prozesse kollektiv mitzugestalten?

8 Wie lässt sich im Ausbildungsalltag der HfG die Wahrnehmung und der Austausch mit den gesellschaftlichen *System-Wirklichkeiten*, ihren Entwicklungen, Ambiguitäten und Krisen, steigern, um ALLEN zu ermöglichen, mit einem welthaltigen Problembewusstsein sich zu positionieren?

9 Brauchen wir einen *inneren Neubau*? Doch was soll man sich darunter vorstellen? Kann es sein, dass ein Nachdenken über einen inneren Neubau mit einem kleinen *Selbstzweifel* beginnt? Zweifeln im Dienste einer agileren, resilienten, veränderungswilligen Hochschule!